

Heimstaden will unser Haus kaufen – was nun?

Mit diesem Flugblatt möchten wir euch informieren, dass euer Haus in einem großen Paket von Heimstaden Bostad AB gekauft wurde. Leider schreiben nicht alle Bezirke die betroffenen Mieter*innen direkt an – daher möchten wir das hiermit übernehmen und euch einladen, gemeinsam aktiv zu werden.

Was ist daran so schlimm, dass Heimstaden unser Haus kauft?

Heimstaden Bostad AB ist eines der größten schwedischen Wohnungsunternehmen. Dahinter steht der norwegische Milliardär Ivar Tollefsen, der laut Medienberichten bereits 100.000 Wohnungen in Europa besitzt. Der neueste Deal soll demnach 130 Berliner Mietshäuser mit 3902 Wohnungen für einen Preis von knapp 830 Millionen Euro umfassen.

In verschiedenen Medien wurde in der Vergangenheit bereits über das skrupellose Verhalten von Heimstaden gegenüber Mieter*innen berichtet. Ob mit der Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen oder durch den Umbau von Wohnungen in Mikro-Luxusappartements – Ziel schien immer der höchstmögliche Profit zu sein. Daher ist der Kauf durch Heimstaden eine direkte Bedrohung aller Mieter*innen durch Mietsteigerungen und Verdrängung.

Was können wir tun?

Wir wollen euch und alle Bewohner*innen der 130 Häuser dazu ermutigen, euch zu organisieren, zu solidarisieren, zu vernetzen und einen lauten, kreativen und aktiven Protest zu organisieren! Lasst uns Heimstaden gemeinsam zeigen, dass wir uns gegen Verdrängung wehren und uns für den Erhalt lebens- und lebenswerter Kiezstrukturen einsetzen. Lasst uns Druck auf den Senat und die Bezirksämter ausüben, damit sie sich für den Schutz der Häuser und eine mögliche Rekommunalisierung einsetzen. Es bleiben nur wenige Wochen, um konkrete Alternativen zu erwirken. Deshalb müssen alle Häuser umgehend aktiv werden und sich organisieren!

Um uns zu vernetzen, laden wir euch herzlich zu einem ersten Online-Treffen am Mittwoch, den 21. Oktober, um 20 Uhr ein.

Meldet euch für den bereits bestehenden Verteiler an - über diesen versenden wir die Einwahldaten für das Treffen:

<https://lists.riseup.net/www/subscribe/stopheimstaden>

Hier wollen wir auch die gewählten Vertreter*innen aller betroffenen Häuser zum Austausch und zur Vernetzung sammeln.

Ihr könnt euch auch direkt per E-Mail an vernetzung-heimstaden@iniforum-berlin.de oder kontakt@mq-berlin.de wenden, um die Einwahldaten zu erhalten.

Unter @SHeimstaden wurde auch bereits ein gemeinsamer Twitter-Account eingerichtet

*Für Rückfragen wendet euch gerne jederzeit an das Initiativenforum Stadtpolitik Berlin oder die Mieter*innengewerkschaft.*

vernetzung-heimstaden@iniforum-berlin.de
kontakt@mq-berlin.org